

Unterstützung Demonstration „Wir haben Agrarindustrie satt“ 5. Juli 2014

Beschluss aus der Landesvorstandssitzung vom 2. Mai 2014

- Beschluss:** Der Landesvorstand sowie der Landesverband DIE LINKE. Sachsen unterstützen die Demonstration am 5. Juli 2014 unter dem Motto „Wir haben Agrarindustrie satt“ in Dresden durch den BUND Sachsen sowie andere Verbraucher-, Umwelt- und Agrarverbände.
- Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit:** Veröffentlichung im Internet (www.dielinke-sachsen.de)
- Weitere Maßnahmen:** -
- Finanzen:** -
- Die Vorlage wurde abgestimmt mit:** -
- Den Beschluss sollen erhalten:** Landesvorstandsmitglieder, Landesratsmitglieder, Kreisvorsitzende, Ortsvorsitzende, sächsische Mitglieder im Bundesausschuss, Fraktionsvorstand der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Pressesprecher der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag; Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Landesparteitagsdelegierte, sächsische Bundesparteitagsdelegierte, Landesweite Zusammenschlüsse, Jugendkoordinator

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 11

Dagegen: 2

Enthaltungen: 2

f.d.R.

Dresden, den 2. Mai 2014



Antje Feiks - Landesgeschäftsführerin

Bemerkungen:

Unsere Welt ist zweigeteilt: während 840 Millionen Menschen hungern müssen, wird vor allem in den Industriestaaten fast die Hälfte aller Lebensmittel weggeworfen. Während die Weltbevölkerung anwächst und mehr Nahrungsmittel braucht, gehen täglich Hunderte Hektar fruchtbaren Bodens durch Erosionen oder Versiegelung verloren. Während durch Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion immer mehr und teilweise billiger produziert wird, steigt das Angebot an Lebensmitteln, die mit Konservierungs-, Farb- und Zusatzstoffen kaum noch dieses Wort rechtfertigen. Regelmäßige Lebensmittelskandale werfen nur Schlaglichter auf diese Praktiken. Diesen Zustand kann man als soziale Partei nicht unwidersprochen hinnehmen. DIE LINKE. Sachsen tritt für eine multifunktionale Landwirtschaft ein, die gesunde, preiswerte, kostendeckende Lebensmittel in möglichst regionalen Kreisläufen unter Schonung der natürlichen Ressourcen und bei Einhaltung von Umwelt- und Tierschutz erzeugen soll. Deshalb unterstützt DIE LINKE. Sachsen alle Bemühungen, die in diese Richtung gehen. Wir lehnen Grüne Gentechnik auf unseren Tellern ab und wenden uns gegen das geplante Transatlantische Freihandelsabkommen der EU mit den USA, mit dem diese Risikotechnologie neben anderen Verschlechterungen des Verbraucher- und Umweltschutzes durch die Hintertür eingeführt werden sollen. Das Bestreben der Agrarmultis, durch Beherrschung der weltweiten Nahrungsmittelproduktion die Menschen von internationalen Konzernen abhängig zu machen, darf nicht aufgehen. Wir brauchen eine regionale, flächendeckende Land-, Forst- und Nahrungsgüterproduktion, die im ländlichen Raum Menschen Arbeit gibt und gesunde Lebensmittel, Futtermittel sowie andere Rohstoffe herstellt. Die besondere Funktion der LINKEN im Rahmen des Organisationsbündnisses und gegenüber der Öffentlichkeit muss es dabei sein, selbstbewusst einer simplifizierten Sichtweise entgegenzutreten, die gewachsene ostdeutsche Agrarstrukturen gegen eine kleinbäuerliche ökologische Landwirtschaft zu stellen versucht.

Maßstab für die LINKE bei der Bewertung einer gesunden Landwirtschaft sind weder Betriebsformen noch -größen. Unser Maßstab ist die Art und Weise der Bewirtschaftung und die Struktur der Flächen als Ausdruck der Umweltgerechtigkeit der Produktion, unser Maßstab ist die Flächengebundenheit der Tierhaltung, sind Haltungssysteme und Tiergesundheit. Gleichrangiges Ziel für die LINKE ist es außerdem, dass sich die Arbeits-, Einkommens- und Lebensbedingungen für die Beschäftigten in der Landwirtschaft verbessern.

Dazu sind gemeinsam mit der LAG Ökologie geeignete Mittel der Öffentlichkeitsarbeit zu entwickeln, die die inhaltliche Schwerpunktsetzung der LINKEN in der Agrarpolitik aus ökologischem, tierschutzpolitischem und sozialem Gestaltungsanspruch deutlich werden lassen.